

Unser Ohr ist eines der wichtigsten Sinnesorgane. Wir können damit akustische Schallenergie wahrnehmen. Das Aussenohr umfasst die Ohrmuschel und den Gehörgang. Zum Mittelohr gehört das Trommelfell und die drei Gehörknöchelchen (Hammer, Amboss und Steigbügel). Die Ohrtrompete (auch Eustachische Röhre genannt) verbindet Mittelohr und Nasenrachendach. Das Innenohr liegt in einem kleinen Hohlraumsystem (knöchernes Labyrinth) innerhalb des Felsenbeines. In diesem wird die mechanische Energie in bioelektrische Energie umgewandelt. Diese Energie wird über den Hörnerven dem Gehirn zur Verarbeitung weitergeleitet. Zudem befindet sich im Innenohr auch das Gleichgewichtsorgan.

Hörstörungen am Aussenohr, im Mittelohr oder im Innenohr kommen häufiger vor als man vermuten mag. In Liechtenstein haben rund zehn Prozent der Bevölkerung gelegentlich oder häufiger Hörprobleme – Tendenz steigend. Dabei können Hörstörungen ganz verschiedene Schweregrade aufweisen: vom gedämpften Wahrnehmen von Lauten bis zur Gehörlosigkeit. Dafür kann es verschiedene Auslöser geben: unterschiedliche Krankheiten, Geburtsgebrechen, Unfälle, Medikamentennebenwirkungen und leider auch oft Lärmbelastungen. Sehr häufig gehen Hörstörungen auch mit unangenehmen Ohrgeräuschen wie zum Beispiel Tinnitus einher.

Das Mittelohr soll immer gut belüftet sein

Besonders erfolgreich behandeln lassen sich vor allem Beeinträchtigungen des Gehörgangs und des Mittelohrs. Hier kommen pflegende, antientzündliche und bei Bedarf auch chirurgische Massnahmen zum Einsatz. Denn wichtig für ein gesundes Gehör ist eine gute Mittelohrbelüftung. Fehlt diese, kann sich Flüssigkeit im Mittelohr ansammeln. Das macht es z.B. unmöglich, Flugreisen zu unternehmen oder auch Wassersportarten auszuüben.

Verschiedene Ursachen können zu einem Funktionsverlust im Innenohr führen. Die häufigste Ursache ist die so genannte Altersschwerhörigkeit. Oft setzt diese ab dem 50. oder 60. Lebensjahr mit einem Nachlassen des Gehörs im Bereich der hohen Töne ein. Später können auch tiefere Töne nur mehr erschwert gehört werden. Bestimmte Krankheiten können eine Innenohrschwerhörigkeit begünstigen. Dazu zählen Stoffwechselerkrankungen und Durchblutungsstörungen wie z.B. Nieren- und Schilddrüsenfunktionsstörungen, Diabetes mellitus, Arteriosklerose und eine Reihe von Immunerkrankungen. Bei einer Innenohrschwerhörigkeit sind die Behandlungsmöglichkeiten beschränkt.

Hörhilfen verbessern auch die Lebensqualität

Die frühzeitige Diagnose einer Hörstörung ist jedenfalls wichtig: So kann bereits nach der Geburt eines Säuglings festgestellt werden, ob das Kind ein ausreichendes Hörvermögen hat. Dazu kommen unterschiedliche Hörprüfungen (auch Hören im Lärm) zum Einsatz, die ein ziemlich genaues Bild der Hörfähigkeit aufzeigen. Sollte sich mitunter eine Gehörlosigkeit bestätigen, gibt es heute dank hochentwickelter Technologie die Möglichkeit, ein „künstliches Innenohr“ zu implantieren. Damit ist dann sogar eine Sprachentwicklung möglich.

Häufig ist bei einer Hörstörung jedoch die Schallverstärkung mittels verschiedener Hörgerätesysteme die einzige Möglichkeit, die Verständlichkeit im sozialen Umfeld zu verbessern. Die vielfältigen, apparativen Hörhilfen wurden in den letzten Jahren weiterentwickelt und enorm verbessert. Damit kommt die Hörwahrnehmung dem Niveau eines normalen Gehörs sehr nahe.



Wissenswertes rund um ein gesundes Gehör:

- Eine gute Nasenatmung und ein gesundes Nasennebenhöhlensystem sind Voraussetzung für eine normale Mittelohrbelüftung. Hörstörungen, welche durch eine Mittelohrproblematik bedingt sind, lassen sich oft entscheidend verbessern.
- Es ist wichtig zu wissen, dass übermässiger Lärm in der Ausbildung, im Beruf und in der Freizeit vor allem Innenohrschädigungen hervorruft, von denen sich das Innenohr häufig nicht mehr genügend erholen kann! Schützen Sie sich davor!
- Treten im alltäglichen Leben Verständigungsprobleme auf, ist eine Gehörabklärung erforderlich. Das gilt auch, wenn diese Probleme nur auf einem Ohr auftreten. Die sehr verbreitete Angst, dass ein Hörgerät die natürliche Abnahme der Hörfähigkeit im Alter beschleunigen könnte, ist unbegründet. Denn: Hörgeräte verbessern die Lebensqualität (ähnlich der Brille) und ermöglichen es Menschen weiterhin aktiv am Leben teilzunehmen. Es darf nicht sein, dass man sich isoliert fühlt oder auf nicht verstandene Fragen unzureichende Antworten gibt!
- Übertriebene Hygiene der Gehörgänge ruft neben Verletzungsgefahr zum Teil sehr hartnäckige Entzündungen hervor. Das Ohrenschmalz (Cerumen) hat eine wichtige Funktion: es wirkt antibakteriell und waserabstossend.

Der Spezialist:

Dr. med. Rainer Engler, Facharzt für Hals–Nasen–Ohrenkrankheiten, Buchs

Weitere Informationen rund um das Thema Gesundheit finden Sie auf www.gesundesliechtenstein.li

Weiterführende Infos
– www.pro-audio.ch